



«Empfängerhinweis»

Nr:17

München, 21. Januar 2025

Bericht aus der Kabinettsitzung:

- 1. Bayern verlängert 365-Euro-Jahresticket um ein weiteres Jahr:
Weiterhin kostengünstiger ÖPNV für Schülerinnen, Schüler und
Auszubildende in Bayern (Seite 2)**
- 2. Aktuelle Ausbildungssituation in Bayern: Trotz
Konjunkturschwäche nach wie vor gute Bedingungen für junge
Menschen im Freistaat (Seite 3)**

./.

1. Bayern verlängert 365-Euro-Jahresticket um ein weiteres Jahr: Weiterhin kostengünstiger ÖPNV für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende in Bayern

Schülerinnen, Schüler und Auszubildende sind in Bayern auch weiterhin kostengünstig im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) unterwegs. Der Ministerrat hat heute beschlossen, das beliebte 365-Euro-Jahresticket um ein weiteres Jahr bis zum 31. Juli 2026 zu verlängern.

Das vergünstigte Ticket wird in den großen bayerischen Verkehrsverbänden in München, Nürnberg, Regensburg, Augsburg, Ingolstadt sowie der Region Mainfranken angeboten. Damit können derzeit etwa 400.000 junge Menschen das Ticket nutzen. Durch Verbundraumerweiterungen wächst der Geltungsbereich des 365-Euro-Tickets kontinuierlich. Der Freistaat bietet den zuständigen Kommunen vor Ort an, sich auch in den erweiterten Verbundräumen am 365-Euro-Ticket zu beteiligen.

Das Ticket gilt jeweils verbundweit und unterstützt damit gerade junge Schülerinnen und Schüler bei den regelmäßigen Fahrten im Alltag, etwa von und zur Schule, Ausbildung oder Sportverein.

Der Freistaat übernimmt seit der Einführung des Tickets im Jahr 2020 zwei Drittel der entstehenden Mindereinnahmen und trägt damit einen maßgeblichen Teil der finanziellen Lasten. Mit der Verlängerung schafft der Freistaat Sicherheit und Planbarkeit für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende für das Schuljahr 2025/2026 – unabhängig vom Fortbestand des Deutschlandtickets, dessen Finanzierung ab 2026 offen ist.

2. Aktuelle Ausbildungssituation in Bayern: Trotz Konjunkturschwäche nach wie vor gute Bedingungen für junge Menschen im Freistaat

Der Ministerrat hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Lage auf dem Ausbildungsmarkt in Bayern, insbesondere mit der dualen Ausbildung, beschäftigt. Die berufliche Bildung nimmt für die Zukunft junger Menschen und der Wirtschaft eine Schlüsselrolle ein. Sie ist für die Fachkräftesicherung ein zentrales Element.

Trotz der aktuellen Konjunkturschwäche haben junge Menschen in Bayern nach wie vor gute Bedingungen: Ende September kamen auf 62.000 Bewerberinnen und Bewerber knapp 100.000 offene Ausbildungsstellen. Das entspricht rechnerisch 1,6 Stellen pro Person, bundesweit sind es 1,2. Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen ist ungebrochen hoch. Die Wirtschaftsverbände prognostizieren auch für 2025 eine leichte Steigerung der Ausbildungsverhältnisse. Vor diesem Hintergrund besteht aus Sicht der Wirtschaft die größte Herausforderung im Bewerbermangel und dem damit verbundenen „Matching-Problem“, also der Herausforderung, für die Ausbildungsstellen auch tatsächlich geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden.

Die bayerische Staatsregierung unterstützt mit zahlreichen Maßnahmen die gesetzlichen Leistungen der Arbeitsförderung der Bundesagentur für Arbeit. Damit soll die berufliche Bildung gestärkt, der Fachkräftebedarf der Zukunft gesichert und jungen Menschen eine gute berufliche Perspektive aufgezeigt werden. Die Maßnahmen setzen schon früh bei der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern an, begleiten den Übergang von Schule in den Beruf und unterstützen während der Ausbildung. Auch der Förderung der beruflichen Weiterbildung kommt in Zeiten einer sich rasch verändernden Arbeitswelt eine immer größer werdende Rolle zu.

Um das genannte Matching-Problem zu lösen, steht die Staatsregierung eng an der Seite der jungen Menschen und Betriebe, und unterstützt unter anderem mit folgenden Maßnahmen:

Allianz für starke Berufsbildung in Bayern

Damit möglichst jedem ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Menschen ein Ausbildungsplatz bereitgestellt werden kann, hat die bayerische Staatsregierung vor über zehn Jahren die „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“ ins Leben gerufen. Allianzpartner sind neben der Staatsregierung, die Industrie- und Handelskammern (IHK), die Handwerkskammern (HWK), die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit. Ziel der Allianz ist es, die duale Berufsausbildung zu stärken und die Gleichwertigkeit von dualer Ausbildung und Studium zu fördern.

BOBY - BerufsOrientierungBaYern

Die Internet-Plattform „BOBY“ (BerufsOrientierungBaYern) ist die zentrale Anlaufstelle für alle jungen Menschen, die sich beruflich orientieren wollen. Sie bietet einen umfassenden und aktuellen Überblick zur Berufsorientierung sowie zu den Angeboten der Allianzpartner und zahlreicher Trägerorganisationen. Die Plattform richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler, wird aber stetig weiterentwickelt, um auch andere Zielgruppen wie Eltern, Lehrkräfte und Unternehmen zu erreichen.

BERUFSBILDUNG 2025

Die bundesweit einzigartige Berufsorientierungsmesse „BERUFSBILDUNG 2025“ bietet Berufsorientierung zum Anfassen und Erleben. Zielgruppe sind neben Schülerinnen und Schüler auch Lehrkräfte, Eltern und Bildungsfachleute. Die Messe findet dieses Jahr vom 8. bis 11. Dezember in Nürnberg statt.

Ausbildungsakquisiteure

Die Ausbildungsakquisiteure geben leistungsschwächeren Jugendlichen durch ihr großes Netzwerk zielgerichtet Unterstützung am Übergang von Schule zu Beruf und unterstützen Betriebe bei der Suche nach geeignetem Nachwuchs.

Neben Maßnahmen zur Stärkung der Ausbildung ist es – insbesondere mit Blick auf die Transformation der Arbeitswelt und die demographische Entwicklung – nötig, Weiterbildungen zu unterstützen. „Lebenslanges Lernen“ ist unerlässlich. Nur so können Arbeitskräfte den ständigen technologischen und strukturellen Veränderungen in Wirtschaft bzw. Arbeitswelt erfolgreich begegnen.

Pakt für berufliche Weiterbildung

Der Freistaat fördert die berufliche Weiterbildung über den bereits im Jahr 2018 mit allen wichtigen Arbeitsmarktakteuren (IHK, HWK, vbw, DGB Bayern, Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit) geschlossenen „Pakt für berufliche Weiterbildung“. Der Pakt setzt Anreize, um berufliche Weiterbildung auf breiter Front zu fördern und dem Wandel der Arbeitswelt durch die nachhaltige Steigerung der Weiterbildungsbereitschaft von Beschäftigten und Unternehmen in Bayern zu begegnen.

Meisterbonus der bayerischen Staatsregierung

Die Staatsregierung fördert die Fortbildung zum Meister oder gleichwertige Abschlüsse mit dem Meisterbonus. Mit der 2023 erfolgten Erhöhung des Meisterbonus von bislang 2.000 Euro auf 3.000 Euro setzt Bayern ein klares Signal für die Bedeutung der beruflichen (Weiter-)Bildung.

Dr. Eva-Maria Unger
Pressesprecherin Staatskanzlei und
stellvertretende Sprecherin der Staatsregierung ++++